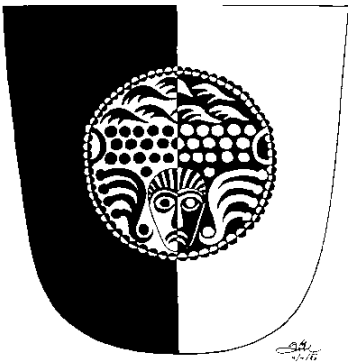
ISSN 1563-3764

UNIVERSITÄT WIEN

INSTITUT FÜR NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE



MITTEILUNGSBLATT

63

WINTERSEMESTER 2021/2022

KÜNKER

Künker-Auktion 203
Kaiserreich Russland. Nikolaus I., 1825 - 1855.
1 ½ Rubel (10 Zlotych) 1835, St. Petersburg. Familienrubel.
Schätzung: 150.000 Euro, Zuschlag: 650.000 Euro.

Die Preussag-Sammlung, Teil 1
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel. Friedrich Ulrich, 1613 - 1634.
Löser zu 20 Goldgulden 1625, Goslar oder Zellerfeld.
Schätzung: 210.000 Euro, Zuschlag 910.000 Euro.

Künker-Auktion 180
China. Hsuan Tung, 1908 - 1911. Dollar o. J. (1911), Tientsin.
Probe mit Signatur GIORGI.
Schätzung: 10.000 Euro, Zuschlag: 460.000 Euro.

Vertrauen Sie Europas großem Auktionshaus für Münzen und Medaillen

Im Jahr 1971 als Münzenhandlung gegründet, haben wir heute eine feste Position unter den führenden europäischen Auktionshäusern für Münzen und Medaillen eingenommen. Weltweit schenken uns bereits **mehr als 10.000 Kunden** ihr Vertrauen.

1985 fand die erste Versteigerung unseres Hauses statt, inzwischen können wir auf die Erfahrung aus **über 330 Auktionen** zurück blicken. Viermal jährlich finden unsere Auktionen statt, an denen regelmäßig mehrere tausend Bieter teilnehmen.

- Profitieren Sie von der Anziehungskraft eines führenden Unternehmens
- Im Durchschnitt werden mehr als 95 % aller Objekte verkauft
- Hochwertig produzierte Farbkataloge
- Internationale Kundenbetreuung

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!

Telefon: +49 541 96202 0
Gebührenfrei: 0800 5836537
Fax: +49 541 96202 22
service@kuenker.de

eLive Auctions, Online-Shop und online bieten – direkt auf **www.kuenker.de**

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück

INHALT

Allgemeines und Impressum 4
Termine im Wintersemester 2021/2022 5
Wichtige Informationen für Studierende 5
Vorträge und Veranstaltungen 5
Personalia 6
Eine bisher unbestimmte Münze in der Institutssammlung (II) 8
Bericht zur (~~Online~~)Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (12.–23.07.2021) 9
Ausgesprochen Alt. Ein Podcast zu antiker Numismatik und Klassischer Archäologie 13
Reisestipendien zur Teilnahme am 16. Internationalen Numismatischen Kongress in Warschau, 11.–16. September 2022 16
Abschlussarbeiten 19
Katalog und Analyse der Fundmünzen aus archäologischen Ausgrabungen in Barikot (Swāt-Tal, Pakistan), 1984–2020 19
Laufende Abschlussarbeiten 22
Chronik 25
Publikationen 26
Die Institutseinrichtungen 28
Sammlung 28
Numismatische Zentralkartei (NZK) 29
Sammlung von Katalogen des Münzhandels 30
Bibliothek 36
Inserentenverzeichnis 37
Lehrangebot im Wintersemester 2021/2022 38
Erweiterungscurricula – Übersicht 41
Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“ 42
Erweiterungscurriculum „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“ 43
Erweiterungscurriculum „Numismatik in Praxis und Beruf“ 45
Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ 1. Curriculum (2008) (bis 30.04.2022 abzuschließen) 48
Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ 2. Curriculum (2019) (Zulassung ab Wintersemester 2019/2020) 50
Thematische Übersicht über die Lehrveranstaltungen 60
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts 61
Forschungsprojekte 63

Allgemeines und Impressum

Institut für Numismatik und Geldgeschichte
Universität Wien
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Franz-Klein-Gasse 1 Tel. + 43 1 42 77-407 01
A-1190 Wien http://numismatik.univie.ac.at

Öffnungszeiten im Semester

	Sekretariat	Bibliothek
Mo	9.00–12.30	9.00–17.00
Di	9.00–12:30	9.00–17.00
Mi	9.00–12.30	9.00–17.00
Do	9.00–16.30	9.00–17.00
Fr	–	9.00–16.00

Impressum

Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte: Mitteilungsblatt
ISSN 1563-3764

Medieninhaber und Herausgeber:
Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien
Chefredaktion und Layout: David Weidgenannt, Petra Vonmetz
Franz-Klein-Gasse 1, A-1190 Wien

Auf unserer Webseite stehen alle Mitteilungsblätter als Download zur Verfügung.

TERMINE IM WINTERSEMESTER 2021/2022

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

LV-Anmeldung über U:SPACE	Mi, 1.9. – So, 10.10.2021
Informationsveranstaltung für Studienanfänger	Mo, 4.10.2021, 16:30 Uhr
Vorlesungsbeginn	Di, 5.10.2021
Vorlesungsfrei	Di 2.11.2021
Weihnachtsferien	Mo, 20.12.2021 – Do, 6.1.2022
Vorlesungsende	Mo, 31.1.2022
Lehrveranstaltungsfreie Zeit („Semesterferien“)	Di, 1.2. – Mo, 28.2.2022
Semesterende	Mo, 28.2.2022

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Hubert Emmerig Lagergeld in deutschen Kriegsgefangenen-lagern im 1. Weltkrieg	Do, 21.10.2021, 18 Uhr Vortrag im KHM
Daniela Williams Joseph Eckhel (1737–1798): vom Briefwechsel zur *Doctrina numorum veterum* (ausgewählte Beispiele)	Do, 11.11.2021, 18 Uhr Vortrag im KHM

PERSONALIA

Stellenausschreibungen

Am Institut für Numismatik und Geldgeschichte werden im Oktober zwei neue Stellen (Professur für Antike Numismatik, Assistenz für Numismatik) zur Ausschreibung kommen. Die Ausschreibungen werden auch auf unserer Homepage bekannt gemacht (https://numismatik.univie.ac.at/). Bitte informieren Sie sich dort zu gegebener Zeit.

Martin Baer

Am 30.6.2021 ist Martin Baer als Mitarbeiter aus unserem Institut ausgeschieden, nach knapp 5jähriger Tätigkeit als Universitätsassistent auf einer Praedoc-Stelle.

Als Klassischer Archäologe stärkte Martin Baer in dieser Zeit nicht nur die altertums- und bildwissenschaftlichen Kompetenzen unseres Instituts, sondern als ausgebildeter Fachinformatiker wurde er in Forschung und Lehre ganz besonders unsere „Schnittstelle“ zur digitalen Numismatik. Hervorzuheben ist die Vernetzung unserer Sammlung mit den Interaktiven Katalogen der Münzkabinette (IKMK), die das Material breit zugänglich macht und etwa mit Themendatenbanken verbindet. Martin Baer vertrat das Institut im wissenschaftlichen Beirat des NUMiD-Verbundes, arbeitete in der KENOM-Arbeitsgruppe „Datenbankfelder“ und nahm an den internationalen nomisma.org-Arbeitstreffen teil.

Martin Baers Lehrveranstaltungen erhielten aufgrund seines Engagements und der Praxisnähe – manchmal vielleicht auch seiner souveränen Ruhe und Geduld – eine überaus positive Resonanz. Die Exkursionen nach Heiligenkreuz hat er organisatorisch, technisch und fachlich, vor allem aber auch als Lehrer und Kollege mitgeprägt.

In den Jahren seiner Tätigkeit betreute er u.a. die Homepage des Instituts und arbeitete in der Redaktion des Mitteilungsblattes. Für die Festschrift für Wolfgang

Szaivert war er einer der Mitherausgeber und er wirkte an den Numismatischen Sommerseminaren mit.

Im Institutskolloquium, doch auch auf nationalen und internationalen Zusammenkünften, stellte er regelmäßig neue Ergebnisse aus seinem Dissertationsthema „Repräsentation und Rezeption der Kaiser Marc Aurel, Lucius Verus und Commodus in der Münzprägung. Quantitative Studien“ vor. Erstmals sollen durch die Prägung kontextualisierte ikonographische Programme mit Hilfe der Fundmünzen quantitativ gewichtet und auf ihre Verbreitung untersucht werden. Ziel ist es, so zu einer detaillierteren Nachzeichnung der Kommunikation über Münzbilder zu gelangen und „audience targeting“ zu identifizieren.

Am 1.9.2021 trat Martin Baer eine Stelle am Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften der Donau-Universität Krems an. Haupttätigkeit wird die Bearbeitung der Fundmünzen von Carnuntum sein: Ihre Bestimmung und Erfassung, die Erarbeitung einer angemessenen digitalen Struktur für Forschung und Öffentlichkeit, nicht zuletzt ihre wissenschaftliche Auswertung. Begleitend wurde zwischen den Landessammlungen Niederösterreich und dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte eine Kooperationsvereinbarung zur Vertiefung der Zusammenarbeit getroffen. Auch so bleibt Martin Baer dem Institut verbunden, in dem er weiterhin Lehrveranstaltungen anbieten wird.

Wir danken Martin Baer für die gemeinsame Zeit und für das von ihm am Institut Geleistete – und gratulieren zu seiner neuen Aufgabe!

Reinhard Wolters

EINE BISHER UNBESTIMMTE MÜNZE IN DER INSTITUTSSAMMLUNG (II)

2:1

Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Inv. S_08606; 16 mm; 2,95 g; 12 h

Diese Münze befindet sich in der Institutssammlung unter den bisher unbestimmten Münzen. Die kleine Bronzeprägung ist also noch ohne passendes Zitat und Sie sind herzlich eingeladen, diese Münze zu bestimmen. Die Auflösung erfolgt wieder in der kommenden Ausgabe. Viel Erfolg!

Mehrere Einsendungen haben uns zur unbestimmten Münze aus der vergangenen Ausgabe erreicht. Es handelt sich bei dem Exemplar um eine Prägung trajanischer Zeit aus Nikopolis am Lykos (Pontos) (RPC III, 2942; https://rpc.ashmus.ox.ac.uk/coins/3/2942). Wir danken Eren-Can Meral und Daniela Williams für die Zusendung des richtigen Zitats!

Bericht zur (~~Online-~~)Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (12.–23.07.2021)

Nach drei weitestgehend digitalen Semestern war auch für diesen Sommer eine „(Online-)Exkursion nach Stift Heiligenkreuz“ im Vorlesungsverzeichnis angekündigt, wie sie schon im Juli 2020 stattgefunden hatte (Mitteilungsblatt 61/2020, S. 13ff.). Die vermehrten Impfungen und Lockerungen im Juni kamen aber genau zum richtigen Zeitpunkt, sodass wir vier Studierende unter der Leitung der Universitätsassistenten Martin Baer und David Weidgenannt nach Heiligenkreuz fahren konnten, um in diesem Jahr wieder vor Ort an der Münzsammlung des Stifts zu arbeiten. Wir sind in den zwei Wochen von Montag bis Freitag im Kloster untergekommen und hatten auch am Wochenende dazwischen die Möglichkeit dort zu bleiben oder nach Wien zurückzukehren. Unseren Arbeitsplatz haben wir im Musikzimmer des Stifts eingerichtet, in dem wir von morgens 9:00 Uhr mit Mittagspause bis kurz vor 18:00 Uhr gearbeitet haben. In dieser Zeit konnten wir einiges an numismatischer Praxis nachholen, die uns in den digitalen Semestern gefehlt hat.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag in der digitalen Erfassung des Sammlungsbestandes (Heiligenkreuz Hauptsammlung) in der ELIGIUS Datenbank. Dazu wurden die Münzen Lade für Lade mithilfe der Danner-Fotoanlage fotografiert und mit den wichtigsten Normdaten, zu Sammlungsteil und Inventarnummer sowie metrologischen Angaben, eingetragen, um eine wichtige Grundlage für die weitere Bearbeitung und Bestimmung der Stücke zu schaffen. Im Laufe dieser Exkursion konnten aber auch schon zahlreiche griechische und römische Münzen der Kaiserzeit inklusive Provinzialprägungen beschrieben und bestimmt werden.

Wesentliche Fortschritte konnten bei den griechischen Bronzemünzen aus Athen und Böotien erzielt werden. An Münzen aus der römischen Kaiserzeit wurden in erster Linie Antoniniane aus der Zeit von Kaiser Probus (276–282 n. Chr.) bearbeitet. Die Sammlung des Stiftes enthält viele Stücke und Varianten, die sich in der Zusammensetzung der Legenden, den unterschiedlichen Kaiserdarstellungen am Avers und dem Bild und der Sigle am Revers unterscheiden. Das genaue Betrachten dieser Details, vor allem bei schlecht erhaltenen Objekten, erwies sich als sehr lehrreich und gute

praktische Übung, während in den letzten Semestern nur mit Abbildungen von Münzen gearbeitet werden konnte. Besonders bei schlecht erhaltenen Münzen erwies sich die exakte Bestimmung des im RIC verzeichneten Münztyps als große Herausforderung. Mitunter traten sogar im RIC noch nicht verzeichnete, jedoch in der Plattform OCRE enthaltene Varianten auf. Ein Beispiel hierzu:

Abb. 1: Antoninian des Probus, 276–282 n. Chr., 21,5 mm, 3,44 g, 11 h; RIC V.2, 155f (Var.: Beizeichen); Stift Heiligenkreuz Inv.-Nr. S03197 (2:1)

Weiters wurde die Folgezeit bis Diokletian nach dessen Münzreform (295/296) bearbeitet, wobei sich, an den im Zuge der Reform neu eingeführten Nominalen, ein Argenteus und mehrere Follis in der Sammlung des Stiftes befinden.

Bei den Provinzialprägungen konnten einige Bronzemünzen aus Kappadokien, Syria und Judaea bearbeitet werden. Ein Hauptaugenmerk lag aber auf dem großen Bestand alexandrinischer Münzen. Während die Averse dieser Münzen, wie auf den Reichsprägungen, zumeist das Porträt des Kaisers oder eines Mitglieds der kaiserlichen Familie zeigen, sind auf den Reversen eine größere Vielfalt an griechischen, römischen und ägyptischen Motiven zu beobachten. Eine gut erhaltene Tetradrachme soll hier kurz vorgestellt werden.

Abb. 2: Tetradrachme des Severus Alexander, Alexandria, 225/226 n. Chr.; 25 mm; 11,47 g, RPC VI, 10333 (temporary); Geissen 2434; Stift Heiligenkreuz, Inv.-Nr. S03029 (ca. 2:1)

Die Vorderseite zeigt die drapierte Panzerbüste des Kaisers Severus Alexander mit Lorbeerkranz in der Rückenansicht nach rechts. Auf der Rückseite steht Serapis in der Vorderansicht, nach links blickend. Er hat die rechte Hand erhoben und hält in seiner Linken ein Szepter. Die umlaufende Legende L ΠΕΜΠΤΟΥ gibt zu erkennen, dass diese Münze im fünften Regierungsjahr des Kaisers Severus Alexander, im Jahre 225/226 n. Chr., geprägt wurde. Diese Darstellung des Serapis – im Hellenismus eine Verschmelzung von Osiris und Apis – überliefert eine andere Ästhetik. Er wurde nicht mehr im Mumienleib und mit der Atef-Krone dargestellt, sondern in rein griechischer Tracht präsentiert. Die ikonographische Darstellung der Gottheit, mit Haar und Bart, lehnt sich weitestgehend an das griechische Erscheinungsbild eines Philosophen an. Die Münzprägung im römischen Alexandria zeigt, dass bereits existierende Bilder übernommen und andere neu entwickelt und ins Bild gesetzt wurden. Dabei ist sowohl ein lokales als auch ein überregionales Bildprogramm zu beobachten.

Insgesamt erwies sich die Exkursion als gute Gelegenheit, das in den letzten Semestern erworbene theoretische Wissen praktisch anzuwenden. Die ruhige und gastfreundliche Atmosphäre im Kloster wirkte sich positiv auf den Schaffensprozess

aus. Vor allem die gerne angenommene Möglichkeit, den Arbeitstag mit der Vesper der Chorherren ausklingen zu lassen, erwies sich als sehr wohltuende Abwechslung zum Arbeitsalltag. Neben unserer Arbeit an der numismatischen Sammlung war der Besuch bei Abt Maximilian, der uns interessante Einblicke in die Geschichte des Zisterzienserklosters gab, ein bereicherndes Erlebnis (Abb. 3). Danken möchten wir auch Pater Roman, der uns zum Abschluss durch die Sammlungsräume des Klosters geführt hat.

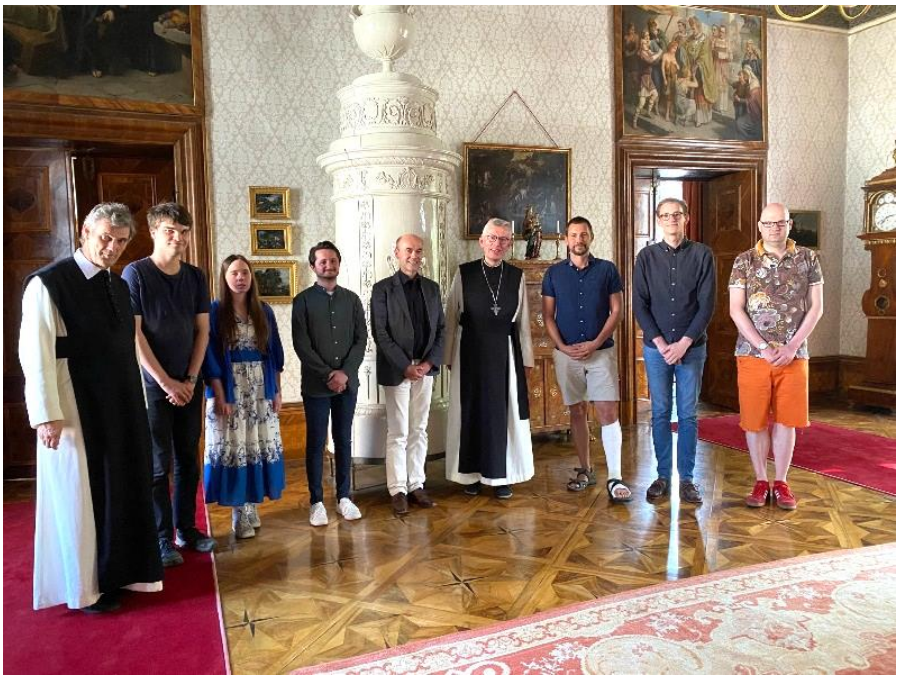


Abb. 3: Die Exkursionsteilnehmer mit Pater Roman und Prof. Dr. Wolters zu Besuch bei Abt Maximilian

Abschließend möchten wir uns bei den Betreuern der Exkursion, Martin Baer und David Weidgenannt, für die Organisation und tatkräftige Unterstützung bedanken.

Lisa Böhnlein, Florian Forsthuber, Jan Hendrik Giering, Eren Can Meral

Ausgesprochen Alt.
Ein Podcast zu antiker Numismatik und Klassischer Archäologie

Numismatik und Klassische Archäologie sind bei weitem nicht die größten Fächer oder die bekanntesten Forschungszweige. Wie kann man Menschen breitenwirksam für diese kleinen Nischenfächer begeistern? Rasch war die Idee eines Antike-Podcasts geboren: *Ausgesprochen Alt. Der Antike Podcast*.

Fabiola Heynen ist Masterstudentin der Klassischen Archäologie und Max Resch promoviert nach einem Masterstudium der Numismatik und Geldgeschichte zu römischen Fundmünzen. Mit dem Ziel, ihre Begeisterung für antike Inhalte zu vermitteln, soll die wachsende Zahl an Podcasthörer*innen, junge Menschen, interessierte Laien und Nachwuchswissenschaftler*innen, direkt angesprochen werden. Seit über einem Jahr experimentieren die beiden nun schon mit antiken Inhalten im rein auditiven Medium Podcast.

In rund 45-minütigen Folgen werden Themen aus den Altertumswissenschaften möglichst niederschwellig vorgestellt. So werden das römische Denarsystem ebenso wie die Tyrannentöter von Athen besprochen. Dabei bleibt ausreichend Zeit für wissenschaftlichen Diskurs. Es werden nicht nur altbekannte Fakten und viel besprochene Themen präsentiert, sondern auch Theorien und Hypothesen zur Diskussion gestellt. Es können einzelne Münzen beschrieben, literarische Quellen erläutert und Vasenbilder analysiert werden. Die entsprechenden Abbildungen und Quellenhinweise sind auf einer zugehörigen Webseite verlinkt. Hinzu kommen Verweise auf die relevante Forschungsliteratur – der Podcast ist wissenschaftlichen Standards verpflichtet.

Ein großes Anliegen ist dabei, die Vorteile der Interdisziplinarität in den Altertumswissenschaften hervorzuheben. Wenn es beispielsweise um die Weltwunder der Antike geht, können Münzen bei der Rekonstruktion des berühmten Leuchtturms von Alexandria helfen. Wenn an anderer Stelle der Einfluss des berühmten Dichters Homer auf die antike Kultur thematisiert wird, dürfen neben den Reliefs

und rundplastischen Darstellungen natürlich auch dessen Abbildungen auf provinzialrömischen Münzen nicht fehlen. Verschiedene kleinasiatische Städte prägten in römischer Zeit Homer auf ihre Münzen und beanspruchten, Geburtsort des berühmten Dichters zu sein.

Im Podcast werden aber nicht nur Forschungsergebnisse präsentiert, sondern auch stets verdeutlicht, wie in den Altertumswissenschaften zu diesen Ergebnissen gelangt werden kann. Aus diesem Grund sind auch regelmäßig Expert*innen zu Gast, diskutieren ihre Themenschwerpunkte und vermitteln Einblicke in den aktuellen Wissenschaftsbetrieb.

Ein Instagramkanal dient als Social-Media-Outlet des sonst rein auditiven Mediums. Hier findet direkter Austausch mit den Hörer*innen statt, die nicht nur interessierte Rückfragen, sondern auch fundierte Meinungen zu Kontroversen liefern. Weiters werden über die Privatnachrichten gelegentlich Literaturhinweise ausgetauscht oder Themenvorschläge eingereicht.

Die Instagram-Postings fokussieren sich dabei auf einzelne Quellen aus den aktuellen Podcastfolgen. Sie sollen die Objekte nicht nur veranschaulichen, sondern haben auch stets den Anspruch, zugrundeliegende Informationen und Geschichten zu vermitteln.

Abbildung 1–3: Die Instagram-Postings zur Folge 16 "Töröö! Elefanten in der Antike" nehmen Bezug auf einen Forschungsartikel aus dem Numismatic Chronicle.

Insgesamt beweisen mehr als 35 Folgen, mehrere Gäst*innen aus verschiedenen Disziplinen der Altertumswissenschaften, stetig spannender Austausch mit Hörer*innen und vor allem viel Freude, dass Bildwissenschaften auch ausgesprochen gut funktionieren.

Über Feedback, Themenvorschläge und Ideen an ausgesprochenalt@gmail.com freuen wir uns.

Webseite: ausgesprochenalt.com
Instagram: @ausgesprochenalt
Hörbar überall, wo es Podcasts gibt.

Fabiola Heynen, Max Resch

Reisestipendien zur Teilnahme am 16. Internationalen Numismatischen Kongress in Warschau, 11.–16. September 2022

Die Universität Warschau und weitere polnische Institutionen richten vom 11. bis 16. September 2022 in Warschau den 16. Internationalen Numismatischen Kongress (INC) aus (https://inc2022.pl/). Die wichtigste numismatische Tagung mit weltweiter Ausrichtung findet alle sechs Jahre statt. Aufgrund von COVID-19 wurde der zunächst für 2021 geplante Kongress um ein Jahr verschoben.

Die großzügige Unterstützung der Münze Österreich AG ermöglicht es dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, sechs Reisestipendien für die Teilnahme an dieser Tagung zu vergeben. Dieses Angebot richtet sich an österreichische oder in Österreich ansässige Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen, welche in der Numismatik oder in einem ihrer Nachbarfächer tätig sind. Dabei wendet es sich insbesondere an Personen, die für die Teilnahme an dem Kongress auf Unterstützung angewiesen sind.

Das Stipendium beträgt 500 Euro pro Person. Die Stipendiat*innen verpflichten sich, an dem Kongress in Warschau in seiner vollen Länge teilzunehmen. Nach dem Kongress legen Sie uns bitte einen kleinen schriftlichen Bericht von ca. drei Seiten über ihre Teilnahme vor.

Bewerbungen können formlos erfolgen. Sie sollen Angaben über die bisherige Ausbildung und aktuelle Tätigkeit, einen Lebenslauf und einen Nachweis über die numismatischen Interessen bzw. Aktivitäten enthalten. Wir bitten außerdem um einen kurzen Text zu der Frage, was Sie sich von dem Kongressbesuch erwarten und erhoffen.

Über die Vergabe der Stipendien entscheidet ein Gremium, das sich aus je einem Numismatiker der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Kunsthistorischen Museums und der Universität Wien zusammensetzt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen bis zum 31. Dezember 2021 an folgende Adresse:

Institut für Numismatik und Geldgeschichte
Universität Wien
Franz Klein-Gasse 1
1190 Wien

e-mail: numismatik@univie.ac.at

DOROTHEUM

SEIT 1707

© Dorotheum/ Fa. Sonnenwald

AE Medaille 1880, Med. A. Scharff, Joseph Hilarius Eckhel (1737–1798)

MÜNZEN UND MEDAILLEN

Beratung und
Übernahme zur Auktion

Dorotheum Münzen Abteilung
Dorotheergasse 17, 1010 Wien
Tel. +43-1-515 60-424
coins@dorotheum.at

www.dorotheum.com

Düsseldorf | München | Mailand | Rom | Neapel | London | Brüssel | Prag | Paris | Tel Aviv

ABSCHLUSSARBEITEN

KATALOG UND ANALYSE DER FUNDMÜNZEN AUS ARCHÄOLOGISCHEN AUSGRABUNGEN IN BARIKOT (SWĀT-TAL, PAKISTAN), 1984–2020

Ehsan Shavarebi

Betreuer der Masterarbeit: HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram

In seiner Alexandergeschichte überliefert Arrian eine Geschichte über die Stadt Bazira, die um 327 v. Chr. von Alexander erobert wurde. Bereits am Anfang des 20. Jahrhunderts brachte Sir Marc Aurel Stein das bei Arrian genannte Bazira mit den antiken Ruinen bei der modernen Ortschaft Barikot in Verbindung. Barikot befindet sich im Swāt-Tal, der antiken Uḍḍiyāna, südlich der Hindukusch-Gebirgskette im heutigen Nordwest-Pakistan. In den 1950er Jahren wurde das Swāt-Tal von Giuseppe Tucci untersucht. Seitdem wurden mehrere Ausgrabungen, vor allem von italienischen Archäologen, an verschiedenen Siedlungen und heiligen Stätten im Swāt-Tal durchgeführt.

Die Ausgrabungen der Italienischen Archäologischen Mission (ISMEO) in der antiken Stadt Barikot, in 22 Kampagnen zwischen 1984 und 2020 unter der Leitung von Prof. Dr. Pierfrancesco Callieri und Prof. Dr. Luca Maria Olivieri, haben insgesamt 442 Fundmünzen ergeben, die im Rahmen dieser Masterarbeit katalogisiert und studiert wurden. Diese decken verschiedene Prägungen einer langen Zeitspanne vom 3. Jh. v. Chr. bis zum 10. Jh. n. Chr. – mit anderen Worten: von der makedonischen Besatzung der Region bis zur Islamisierung von Nordindien – ab und stellen ein klares Bild des Geldumlaufs im Swāt-Tal in der Antike und im frühen Mittelalter dar. Dazu gehören zehn verschiedene Gruppen von Münzen, die in diesen vierzehn Jahrhunderten von verschiedenen Dynastien geprägt worden sind (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1. Anzahl der Fundmünzen von Barikot in chronologischer Reihenfolge

Periode	**Stückzahl**
Maurische „Punch-Marked"-Prägungen (3. Jh. v. Chr.)	1
Autonome Prägungen von Taxila–Gandhāra (Ende 3. bis Anfang 2. Jh. v. Chr.)	8
Indogriechische Münzprägung (2. bis Anfang 1. Jh. v. Chr.)	11
Indoskythische Münzprägung (1. Jh. v. Chr. bis 1. Jh. n. Chr.)	49
Münzprägung des Kušānreiches (1. bis 4. Jh. n. Chr.)	202
Kušānosāsānidische Münzprägung (Ende 3. bis Mitte 4. Jh. n. Chr.)	42
Kleinerzmünzen von Gandhāra–Uḍḍiyāna (3. bis 4. Jh. n. Chr.)	90
Münzprägung der Turk-Šāhis (7. bis 8. Jh. n. Chr.)	1
Münzprägung der Hindu-Šāhis (9. bis Anfang 11. Jh. n. Chr.)	13
Unbestimmbare Münzen	25
Total	**442**

Der Komplex der Fundmünzen aus Barikot ist eine einzigartige Quelle für Untersuchungen verschiedener Aspekte des Geldumlaufs in einer Siedlungsstätte in den antiken indoiranischen Grenzgebieten. Einerseits sind die genauen Fundstellen und die stratigraphischen Kontexte der meisten Fundstücke dokumentiert, andererseits sind alle stratigraphischen Phasen von Barikot, im Gegensatz zu vielen anderen wichtigen Grabungsstätten in Gandhāra und Uḍḍiyāna, mit Hilfe der Radiokarbonmethode datiert. Eine Kombination dieser beiden Arten von Daten ermöglicht es uns, einen neuen methodischen Ansatz für die Analyse der Fundmünzen aus dieser Region zu entwickeln. Die Ergebnisse dieser Analyse zeigen, wie lange die Prägungen jeder Epoche in Umlauf waren. Die indoskythischen Münzen, die im späten 1. Jh. v. Chr. oder frühen 1. Jh. n. Chr. geprägt wurden, blieben beispielsweise bis zum späten 3. Jh. im Umlauf, d. h. zwei Jahrhunderte nach dem Niedergang des indoskythischen Königtums.

Die stratigraphische Verteilung der Fundmünzen stellt auch die Entwicklung des Geldverkehrs in der Stadt dar. Während indoskythische und kušānische Münzen im 2. Jh. nebeneinander im Umlauf auftauchten, zirkulierten im 3. und 4. Jh. spätkušānische und kušānosāsānidische Prägungen in relativ großen Mengen neben einem neuen regionalen Geld, das hier als „Kleinerzmünzen von Gandhāra–Uḍḍiyāna" bezeichnet wird.

Wie die *Tabelle 1* deutlich zeigt, wuchs der Münzumlauf in Barikot unter den indoskythischen und kušānischen Königen und erreichte im 3. Jh. n. Chr. seinen Höhepunkt. Diese Entwicklung ist nicht nur in Barikot, sondern in den ganzen indoiranischen Grenzgebieten erkennbar. Der wachsende Geldverkehr in Uḍḍiyāna unter dem Kušānreich wird durch die große Menge an kušānischen Fundmünzen aus Barikot, Udigram, Butkara I, Andan Dheri, Kashmir Smast usw. bestätigt. Unter diesen Grabungsstätten befindet sich eine beträchtliche Anzahl buddhistischer Heiligtümer, die während der Kušānzeit entweder errichtet oder erweitert worden sind.[1] Fundmünzen aus heiligen Stätten sind normalerweise Votivgaben an Tempel, daher repräsentieren sie nicht unbedingt das umlaufende Geld der Zeit. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei den Fundmünzen aus Siedlungsstätten wie Barikot normalerweise um das Kleingeld, das unabsichtlich verloren gegangen sein könnte. Sie repräsentieren daher eher das Geld, das damals auf dem Markt tatsächlich akzeptabel war.

Kušānische Goldmünzen werden selten in Uḍḍiyāna gefunden (keine aus Barikot) und die Buntmetallfundstücke sind oft in schlechtem Erhaltungszustand. Dies kann man durch das Gresham'sche Gesetz erklären: *The bad money drives out the good!*

Die Anzahl inoffizieller Imitationen ist unter den Funden von Siedlungen und heiligen Stätten in Uḍḍiyāna ganz beträchtlich. Dies bedeutet, daß die breite Verwendung der lokalen Imitationen wahrscheinlich toleriert wurde. Die Münzgruppe, die hier als „Kleinerzmünzen von Gandhāra–Uḍḍiyāna" bezeichnet wurde, umfasst imitative Stücke aus dem 3. und 4. Jh. n. Chr., die auf leichten, aus größeren Kupferblechen geschnittenen Schrötlingen geprägt wurden.

---

[1] Siehe z.B. *R. Göbl, A Catalogue of Coins from Butkara I (Swāt, Pakistan)*, Rom: IsMEO, 1976.

Die Ergebnisse der Ausgrabungen zeigen, dass Barikot nach einem Erdbeben wahrscheinlich im frühen 4. Jh. n. Chr. eine große Zerstörung erlitt.[2] Dies führte zur Aufgabe der Stadt und folglich zu einem plötzlichen Ende des Geldumlaufs. Obwohl die Stadt in späteren Zeiten teilweise wieder besiedelt wurde, verlor sie ihren vormaligen wirtschaftlichen Status und gewann ihn nie wieder zurück. Dies kann erklären, warum in Barikot bisher keine Münzen der sogenannten „iranischen Hunnen" gefunden worden sind. Von den Schichten aus der Zeit zwischen dem 4. und 7. Jh. wurden nur wenige spätkušānische und kušānosāsānidische Kupfermünzen sowie regionale „Kleinerzmünzen" gefunden. Das Auftauchen von Hindu-Šāhi-Münzen in den spätesten Phasen von Barikot zeigt, dass die Siedlung, insbesondere ihr nördlicher Teil, vor der islamischen Besetzung der Region teilweise wieder genutzt wurde.

Neben Fundmünzen sind auch weitere relevante Objekte (47 Kaurischnecken und ein Gewichtsstück) in Barikot gefunden worden, die in der Masterarbeit dokumentiert wurden.

LAUFENDE ABSCHLUSSARBEITEN

Masterarbeiten

Nikolaus Aue: Byzanz: Neue Typen zu MIB III; oder Stempelstudie zu Silbermünzen, über Herrscherwechsel hinweg

Lars Blumberg: Der Sterling am Niederrhein

David Burisch: Einführung und Wiedereinführung des Antoninians in den Jahren 215–219 n. Chr.

Sebastian Gradauer: Der Herrscherwechsel von Trajan zu Hadrian – Vom Auszug in den Partherkrieg bis Ende 117

Antonio Manuel Henares Sevilla: Der Einfluss der reichsrömischen Münzbilder auf die autochthonen Münzen im Westen und Osten des römischen Reiches: ein Vergleich

[2] *L. M. Olivieri*, „When and Why the Ancient Town of Barikot Was Abandoned? A Preliminary Note Based on the Last Archaeological Data", *Pakistan Heritage* 4, 2012, S. 157–169; *E. Iori – L. M. Olivieri*, „The Kushano-Sasanian Phases at Barikot, Swat: The Evidence from the 2018 Excavation Campaign", *Ancient Pakistan* 30, 2019, S. 23–42.

Angel Kalvachev: The Gold Coinage of Macrinus and Diadumenian

Michał Maliczowski: Die Buyiden Dynastie und das Ende des Einstroms islamischer Dirhams in die Gebiete des heutigen Polen im 10. Jh.

Silviya Nenkova: Autonome und pseudoautonome Prägungen in Thrakien

---

Dissertationen

Martin Baer: Repräsentation und Rezeption der Kaiser Marc Aurel, Lucius Verus und Commodus in der Münzprägung. Quantitative Studien

Heike Bartel-Heuwinkel: Die Münzprivilegien der Ottonen. Studien zu Herrschaftspraxis und Münzprägung im 10. Jahrhundert

Andrea Casoli: Die Münzprägung des Kaisers Nero

Elmar Fröschl: Der Bildhauer und Medailleur Edwin Grienauer. Aufträge und Werke

Johannes Hartner: Münzprägung und Geldwirtschaft in der Babenbergermark. Untersuchungen zur Monetarisierung und zu den dafür verantwortlichen Personenverbänden im österreichischen Raum des 12. Jahrhunderts

Katharina Huber: Das Zirkulationsverhalten römisch-republikanischer Münzen während der Prinzipatszeit

Hanna-Lisa Ruth Magdalena von Lenthe: Die Münzprägung und Münzgeschichte der österreichischen Neufürsten

Anna Lörnitzo: Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamts unter der Regierung Maria Theresias (1740–1780): Prozesse, Praktiken und Akteure

Max Resch: Die römischen Fundmünzen von Kalkriese als Beitrag zum Verständnis des augusteischen Geldumlaufs

Amir Safaei: Kupfermünzen Irans unter den Kadscharen bis 1880

Hans Sonntagbauer: Die süddeutsche Batzenwährung im frühen 16. Jahrhundert

Michael Stal: Die Münzprägung in Khuzistan von Alexander dem Großen bis zum Ende der Sasaniden

Martin Ulonska: Straßburger Münzgeschichte vom Beginn der Guldenprägung bis zum Ende der städtischen Prägungen

David Weidgenannt: Common Currencies? Ein Beitrag zur Münzprägung des aitolischen, arkadischen und achäischen Koinon

RAUCH

AUKTIONEN
von Münzen der Antike bis zur Neuzeit
Medaillen, Orden, Briefmarken

Persönliche Beratung, Schätzungen
Auktionsübernahme

Live mitbieten im Internet

Einkauf – Verkauf – Fachliteratur – Sammlerausstattung
in unserem Ladengeschäft Wien 1., Graben 15

Auktionshaus H.D. RAUCH GmbH
Graben 15, 1010 Wien
Tel. +43 1 533 33 12, Fax +43 1 535 61 71, rauch@hdrauch.com

www.hdrauch.com

CHRONIK

Februar 2021 bis August 2021

24.4.2021: Dario Calomino (University of Warwick) hielt im Rahmen der Vortragsreihe *Forum Antike* einen digitalen Vortrag zum Thema „Greek Festivals and Emperor Worship through the Lens of Roman Provincial Coinage“.

8.6.2021: Im Rahmen der STEOP „Klassische Archäologie" hielt Reinhard Wolters eine Einführung in die „Antike Numismatik und Geldgeschichte".

21.6.2021: Wolfgang Hahn hielt einen Vortrag auf der Webkonferenz "Finds of Foreign Coins from India" (Warschau) zu "Some superficial remarks on the Aksumite gold coins in India".

5.–9.7.2021: Marc Wahl und David Weidgenannt waren für ihre Forschungen zu Gast im Münzkabinett Berlin

Juli 2021: Zwei Studierende arbeiteten im Rahmen des zweiwöchigen Praktikums im Institut:

Dimitry Bose bestimmte einen gemischten Bestand von Münzen, Medaillen, Wertmarken und weiteren Objekten (darunter ein Theriacum-Deckel) aus einer größeren Schenkung für unsere Sammlung.

Michal Maliczowski kümmerte sich um die islamischen Münzen in der Numismatischen Zentralkartei. Hier waren über Jahrzehnte verschiedene Bestände zusammengekommen, die aber noch nicht geordnet und zusammengeführt worden waren. Auf der Basis eines Vorschlags einer Abfolgeordnung, den Amir Safaei vor einigen Jahren erarbeitet hatte – basierend auf Stephen Album’s *checklist* –, reorganisierte Herr Maliczowski diesen Bestand und versah ihn mit den relevanten Vorkarten, soweit diese noch nicht vorhanden waren. Der Bestand umfasst sechs gut gefüllte Schubladen, was ca. 1,65 m an Karteikarten entspricht; das könnten etwa 3.000 bis 4.000 Karteikarten sein.

August 2021: Eren Can Meral arbeitete im Rahmen eines zweiwöchigen Praktikums am Institut und bestimmte hellenistische und kaiserzeitliche Prägungen aus Ägypten, die sich in unserer Lehrsammlung befinden. Als Teilnehmer der Veranstaltung „Eine andere Ästhetik: Ikonographie und Geldgeschichte der Münzen des antiken

Ägypten“, die im vergangenen Semester zwischen Wien und Tübingen stattfand, konnte er schon zuvor mit Material aus der Lehrsammlung arbeiten und nun weitere Lücken bei der Bestimmung schließen.

9.-11.8.2021: Marc Wahl war für seine Forschungen zu Gast im Münzkabinett der KBR in Brüssel.

PUBLIKATIONEN

Reinhard Wolters

(gemeinsam mit Hartmut Blum), Alte Geschichte studieren (= UTB Basics), 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Konstanz 2021. 285 S.

Die Bearbeitung der Münzen- und Medaillensammlung des Stifts Heiligenkreuz. Ein Projekt der Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, in: Sancta Crux 79, 2018, 220–226.

SC und EX SC auf Münzen der römischen Republik und Kaiserzeit, in: P. Buongiorno/G. Camodeca (Hg.), Die senatus consulta in den epigraphischen Quellen. Texte und Bezeugungen, Stuttgart 2021, 411–437.

The Serrati of Niederlangen and Tacitus' Germania, in: R. Ciolek/R. Chowaniec (Hg.), Aleksanderia. Studies on Items, Ideas and History. Dedicated to Professor Aleksander Bursche on the Occasion of his 65th Birthday, Wiesbaden 2021, 415–422.

Einleitungsessay: Römische Rätsel. Archäologische Entdeckungen verändern unser Bild von der Herrschaft der Römer in Germanien, in: ZEIT Geschichte: Die Römer in Germanien, 2021, 14–18.

Rezension zu: Colin P. Elliott, Economic Theory and the Roman Monetary Economy, Cambridge 2020, in: GN 56, 2021, 243–244.

Hubert Emmerig

Münzstätte und Münzprägung in Wasserburg, in: Historisches Lexikon Wasserburg: https://www.historisches-lexikon-wasserburg.de/Münstätte_und_Münzprägung (23.8.2021).

Die Salzburger Münzprägung um das Jahr 1000. Denare, Münzprivileg, Interpretation, in: A. Stieldorf (Hg.), Macht und Herrschaft im Siegel- und Münzbild, Studien zu Macht und Herrschaft 14, Bonn 2021, 101–136.

Wolfgang Hahn

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiches (Neue Folge), 3.Teil: die Kupferprägung in Constantinopolis, in: Money Trend 53, 3/2021, 40–44.

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiches (Neue Folge), 4.Teil: die Kupferprägung in Nicomedia und in Cyzicus, in: Money Trend 53, 4/2021, 34–36.

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiches (Neue Folge), 5.Teil: Temporäre Münzstätten im Osten, in: Money Trend 53, 5/2021, 60–64.

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiches (Neue Folge), 6.Teil: Kontermarkierungen und Imitativprägungen im Osten, in: Money Trend 53, 6/2021, 32–34.

Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiches (Neue Folge), 7.Teil: Die Kupferprägung in Alexandria, in: Money Trend 53, 7–8/2021, 40–43.

Marc Wahl

Ecoris hic omnipotens. A New Work of the Medallist Vettore Gambello (1450/60–1537), in: NC 180, 2020, 407–430.

Wenn Münzen klingen lernen. Musikkultur(en) auf griechischen Münzen, in: NNB 8/2021, 294–296.

Rezension: Michail G. Abramzon, Nina A. Frolova (†), Sylloge Nummorum Graecorum Russland. Staatliches Historisches Museum Moskau. Münzen des nördlichen Schwarzmeergebietes. Unter Mitarbeit und übersetzt von Ulrike Peter, in: Gnomon 93, 2021, 189–191.

Die Institutseinrichtungen

Sammlung

Die digitale Erfassung der Institutssammlung wurde im Sommersemester 2021 im Rahmen einer Studienassistenz im Umfang von 6 Monaten mit 14 Stunden pro Woche durch Kana Totsuka, Master-Studierende an unserem Institut, fortgesetzt. Im Zentrum ihrer Tätigkeit stand einerseits die weitere Aufarbeitung zahlreicher neuerer und älterer Geschenke für die Sammlung. Hier gibt es einen beträchtlichen Überhang, der somit allmählich etwas abgebaut wird. Andererseits arbeitete sie an dem Vorhaben, Bestände mittelalterlicher und neuzeitlicher Münzen sowie von Medaillen im Digitalen Münzkabinett des Instituts öffentlich zugänglich zu machen. So sind seit dem 17. September 2021 folgende Bestände einsehbar: Merowinger, Karolinger, Kreuzfahrer, Münzen und Medaillen von Japan, italienische Münzen der Neuzeit. An den Münzen des österreichischen Mittelalters wird bereits gearbeitet.

Für das Wintersemester 2021/2022 wurde erneut eine Studienassistenz im Umfang von 6 Monaten und 14 Stunden pro Woche bewilligt. Kana Totsuka wird ihre Tätigkeit auf der Stelle fortsetzen.

Wieder gingen zahlreiche Geschenke für die Sammlung ein. Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung auf eine namentliche Nennung der Schenker und Schenkerinnen verzichten müssen. Unser Dank ist nicht weniger herzlich. Auch in Zukunft freuen wir uns über Geschenke, welche unsere Sammlung um Kleinigkeiten oder bedeutende Stücke erweitern.

Schauen Sie in unser digitales Münzkabinett: https://www.univie.ac.at/ikmk/

PS: Mit einer Münzpatenschaft können Sie sich an der Dokumentation einer Münze, Medaille oder eines sonstigen Objekts der Sammlung des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte im interaktiven Münzkatalog beteiligen.

Hubert Emmerig

NUMISMATISCHE ZENTRALKARTEI (NZK)

Das Forschungsinstrument *Numismatische Zentralkartei (NZK)* wurde im Laufe des vergangenen Semesters, einer fortlaufenden Zeit des physischen Abstandhaltens und weiterer Zugangsbeschränkungen, von forschenden Kollegen über den Umweg der digitalen Kommunikation genutzt. Die Anfragen nach Beständen und Stücknachweisen aus unserer Kartei, die sich erfahrungsgemäß vorwiegend auf die prädigitalen Publikationen erstrecken, hielten sich jedoch in Grenzen.

Die Digitalisierung des Karteikartenbestands der Münzen von Thourioi/Kalabrien wurde abgeschlossen – im Umfang von etwa 6 Karteiladen, in etwa 5000 Stück – und steht nun analog und neu geordnet in den Reihen der Karteikästen wieder zur Verfügung. Es ist zu erwarten, dass durch Evidenz der Stempelkoppelungen verschiedene wirtschaftshistorische Zusammenhänge im unteritalischen Raum sichtbar gemacht werden können.

Studierende haben im Rahmen des im Curriculum vorgeschriebenen Praktikums an der systematischen Ordnung islamischer Herrscherhäuser – in Anlehnung an Steven Album – und Teilen der reichsrömischen Fürprägungen gearbeitet. Allen Studierenden und freiwillig Mitarbeitenden sei für ihre Tätigkeiten in der Kartei gedankt. Das unentwegte Wachstum der Kartei sei hier besonders hervorgehoben. Sollte ihrerseits an der Benützung oder an der Mitarbeit der NZK Interesse bestehen, sie ein spezielles Forschungsgebiet bearbeiten wollen oder in Heimarbeit Kataloge ausschneiden und Karteikarten anfertigen wollen, dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

SAMMLUNG VON KATALOGEN DES MÜNZHANDELS

Der Bestand von Auktionskatalogen und die laufende Zusendung von analogen Druckwerken des Münzhandels bilden – vor allem durch qualitätvolle Abbildung des Materials – das Rückgrat der Numismatischen Zentralkartei. Unsere Sammlung von numismatischen Auktionskatalogen und Listen steht, so wie die NZK auch, allen Interessierten nach Maßgabe und Vereinbarung gerne zur Einsicht bereit. Alle Werke dieser besonderen Drucksorte werden zu Forschungszwecken intensiv benutzt und von der Bibliothek getrennt in einer unveröffentlichten Datenbank am Institut verwaltet. Die Anzahl der einzelnen Druckwerke liegt momentan bei ungefähr 33.000 Stück.

Erwartungen, dass über einen digitalen Katalog im Internet die Bestände der numismatischen Auktionskataloge und Listen anonym verfügbar seien, konnten bislang aus mehreren Gründen nicht erfüllt werden. Anfragen bezüglich der NZK und des Bestandes von Auktionskatalogen erfolgen stets persönlich und werden umgänglich und problemlos beantwortet.

Um noch bestehende Leerstellen in unseren Katalogreihen schließen zu können, würden wir weiterhin Schenkungen begrüßen. Angefallene Dubletten werden von uns laufend abgegeben, etwa 10 Laufmeter sind aktuell dringend von uns zu verschenken. Wir verfügen jedoch nicht über Listen abzugebender Kataloge und sind auch nicht in der Lage, Fehllisten zu bearbeiten. Sollten Sie dennoch daran Interesse haben, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Wir suchen folgende Auktionskataloge: [Stand 31.07.2021]

ACR Art Coins Roma (Bertolami): 1, 2, 5, 6, 8, 10, 11, 13, 14
Album, Stephen: auctions: 1–4
lists 1–20, 24, 41–43, 45, 46, 49–69, 71–84, 86, 87, 89–91, 93–103, 113–125, 154, 156, 179, 214, 219–231, 233–236, 239–242, 244 ff.
Asta del Titano: 17, 19, 20, 22, 28, 31, 42, 45
Auctiones (Basel): 1, 2, 9, 14, 19, 21, 28
Aurea (Prag): 47, 59, 60–63, 65–67, 69–77, 79
Benecke & Rehse: 20. Hauptversammlung (2014)

Brom, Listen: 1–7, 9–11, 13, 15–22, 24 ff.
CNG: 2, 6, 8, 11, 44, 48, 52, 56, 59, 62, 65, 68, 71, 74, 77, 80, 83, 86, 92, 95, 98, 101, 104, 107 ff.
Cortrie, Karl-Heinz, Hamburg: 64, 67, 68, 70–72, 74–76, 78–81, 83–85, 87–95, 97–102, 104–112, 114 ff.
Dorotheum (Wien): 38; 39; 46; 66; 68; 70–90; Ergebnislisten: 1–91; +100; 187
Hollschek 4; 8; 9; 10; 13; 17(258)
Eugubium: 4–6, 14, 17, 22–27, 29–31
Klenau: 1–15, 17, 19, 21–23, 26, 28, 33, 44, 46, 49, 51–52, 63, 67, 77, 78, 84, 85, 87, 91, 92, 96, 97, 101–103, 107, 110, 112, 113, 117–118, 123–124, 131, 132, 134, 135, 137, 138, 142, 145, 146, 149–151, 153, 154, 157, 158, 161, 162, 165, 166, 169–170, 173, 174, 176, 177, 180 181, 184, 186, 188, 189, 191, 192, 194
Klenau, Merkur-Angebote: 1–26, 28, 29, 33, 35–53, 55–61, 63–73, 75 ff.
Künker: 137, 148
Laugwitz, Listen: 9, 10
Macho & Chlapovic : 11, 12, 13, 14
Morton & Eden: 60, 62, 63, 71
Müller, Heinz-W.: 4, 7, 9, 12
Münzen & Medaillen AG (Basel): 2, 3, 4, 6, 10, 22, 80
Munthandel G. Henzen: Listen 1–38, 40–52, 55–64, 66, 68–80, 82–85, 87, 88, 90, 91, 93, 96, 97, 99, 101, 105–109, 120, 123–127, 129, 132, 133, 134, 136–138, 142, 146, 164–170, 201, 207–211, 217, 221, 222, 226, 228–230, 232, 237, 243, 257, 260, 266, 278, 285, 289, 290, 295 ff.
Nomos (Swiss): 7
Nomos, Obolos: 1, 2, 3
Nomisma, San Marino: 2–6, 8, 9, 10, 13, 14, 15, 17, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 36, 37, 38, 40, 44, 45, 47–52, 54 ff.
Numismatica Wien: 23, 24
Nummus et Ars (Mestre – Venezia): 2–18, 21, 22, 26, 50–54, 56, 57, 59–70, 72 ff.
Oslo Myntgalleri: 1, 3–6
Pannonia Terra: VIII
Peus: 243, 259
Rauch, e-live: 1–6, 17
Ritter, Listen: 1–3, 6, 7, 9, 10, 21–23, 25, 26, 81, 82, 92, 94
Santa Maria: (keine Auktion) Slg. Magnaguti 1–3
Schenk-Behrens: Düsseldorfer Münzen-Auktion: 1; Liste: 42
Essener Waagenauktionen Nr.: 6 ff.

Simmons Gallery: MB88
Slovenská Numizmatická spoločnosť, pobočka Martin: 1, 7, 8, 15, 29
Spink & Son, Zürich: 34
Spink Taisei: 33, 41, 44, 46 ff.
Stambulio: 8, 23
Strothotte: 55–59
Thesaurus (San Marino): 4–11
Varesi: 63, 70, 71
Vico: 117, 134
Warszawskie Centrum Numizmatyczne WCN: 2, 3, 5–14, 16, 19, 21, 22, 24, 26, 33–35, 51–53, 67(e)
Wilkes and Curtis: 4, 6, 8, 9
Winter, Heinrich (Düsseldorf): 77, 79, 80, 82, 83, 88, 92, 95, 98, 104, 109, 114, 119
Weidinger, Handelsgesellschaft für Historische Wertpapiere: 1–5, 12–14, 17, 20, 21, 23, 29, 40–43, 46, 48, 52–55, 65–67, 69, 71, 73– 77, 85, 101, 103, 105, 108
Wruck, Waldemar: Auktionen 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9. Listen: 4–7; 10–14

Elmar Fröschl

AUKTIONEN
MÜNZHANDLUNG
SONNTAG

Wir sind nicht nur auf Auktionen gemünzt!

Als eines der bedeutenden Auktionshäuser mit internationaler Bekanntheit veranstalten wir zweimal jährlich hochkarätige Auktionen mit besonderen Sammlungen. Ergänzend unterstützen wir unsere Kunden seit über 30 Jahren in allen numismatischen Fragen und erstellen auf Wunsch fundierte Echtheits- und Wertgutachten nach wissenschaftlichen Kriterien. Das ausgewählte Angebot in unserem Ladengeschäft in Stuttgart-Mitte umfasst Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Gegenwart – mit Schwerpunkt in den Bereichen:

- **Süddeutsche Brakteaten der Stauferzeit**
- **Prägungen von Württemberg und Schwaben**
- **Europäische Medaillen der Renaissance und des Barocks**
- **Ausgewählte Reichsmünzen**
- **Ausländische Münzen und Medaillen**

Unsere aktuellen Auktionstermine finden Sie unter:
www.ams-stuttgart.de
Gerne beraten wir Sie hinsichtlich Ihrer Sammlung.

Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Stefan Sonntag
Charlottenstraße 4 • D-70182 Stuttgart • Telefon +49 711 24 44 57
Geschäftszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00 Uhr – 18.30 Uhr

Mitglieder:

www.voem.org

Wien

1010, Innere Stadt

- AGORA – Marktplatz der Antike
- Antiquitäten „Zum Doppeladler“ C. ROCHOWANSKI
- Münzenhandlung Dr. SAUER
- Münzen, Briefmarken & Antiquitäten Handels-GmbH
- Wiener Münzensalon Manfred STROTZKA
- GOLDINVEST Edelmetallhandelsges.m.b.H.
- Numismatik SZAIVERT
- Numismatik NAUMANN

1030, Landstrasse

- Münzen Shop Mozart

1050, Magareten

- Marc Walter

1060, Mariahilf

- Filip STANKOV EU

1080, Josefstadt

- Münzen-Zentrum KOVACIC GmbH&Co. KG
- Münzenhandlung Gerhard HERINEK
- Mag. Leonhard Alfred Pankraz STOPFER

1130, Hietzing

- Münzen & Antiquitäten Lukas KALCHHAUSER

1150, Fünfhaus

- Vienna-Spezialitäten

1190, Döbling

- Münzhandlung Mag. Peter FARKAS

Niederösterreich

2105, Kleinwilfersdorf

- Münzhandel LENDL

Oberösterreich

4020, Linz

- R&G Münzhandel OG
- Münzhandel Raiffeisenlandesbank OÖ Aktiengesellschaft

Steiermark

8010, Graz

- Münzen PRAGER
- Dr. Hubert LANZ
- Steiermärkische Bank und Sparkasse AG – Münzshop

Salzburg

5020, Salzburg

- Auktionen Dr. Winfried FRÜHWALD
- HALBEDEL Münzenhandels GmbH

Tirol

6020, Innsbruck

- Tirolstein
- AV-Münzen

6060, Hall in Tirol

- Numismatik moneta.at

Außerordentliche Mitglieder

D-49076, **Osnabrück** – Fritz Rudolf KÜNKER GmbH&Co. KG
D-71634, **Ludwigsburg** – Münzenhandlung MEISTER
CZ-18600, **Prag** – Antium Aurum s.r.o.
IT-34016, **Monrupino-Trieste** – Riccardo Paolucci

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage http://www.voem.org

BIBLIOTHEK

Bitte beachten Sie aufgrund der Situation mit Covid-19 die aktuellen Hinweise auf der Bibliothekswebseite (https://bibliothek.univie.ac.at/fb-archaeologien/). Die aktuellen Öffnungszeiten der Institutsbibliothek finden Sie hier: https://numismatik.univie.ac.at/news-events/aktuelles/

Die Bibliothek des Instituts umfasst über 22.000 monographische Werke (inkl. Sonderdrucke) sowie mehr als 1.000 Zeitschriften (ca. 100 laufende) zu allen Bereichen der antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Numismatik und Geldgeschichte.

Der Bestand ist über den OPAC der Universitätsbibliothek recherchierbar (https://usearch.univie.ac.at/). Einige alte Buchbestände sind aus Platzgründen in einem Außendepot untergebracht; sie können bei Bedarf über David Weidgenannt bestellt werden (Lieferung mittwochs). Die Bücher der nicht-numismatischen Signaturen C-ALT, C-MAS, G-KUL und I-KUL befinden sich im Keller des Institutsgebäudes und können kurzfristig bereitgestellt werden.

Da die Bibliothek eine Präsenzbibliothek ist, können Bücher in der Regel nur über Nacht sowie freitags über das Wochenende entlehnt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an Petra Vonmetz oder David Weidgenannt. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Situation Bücher über den OPAC bestellt, entlehnt und in der Bibliothek der Klassischen Archäologie (1. OG) abgeholt werden können. Entlehnbare Werke können für 7 Tage (+automatische Verlängerung) entlehnt werden. Weitere Details entnehmen Sie bitte der folgenden Seite: https://bibliothek.univie.ac.at/fb-archaeologien/benuetzung.html.

Der Bestand unserer Bibliothek ist erfreulicherweise seit Februar 2021 um 445 weitere Titel (366 Bücher und 79 Zeitschriftenbände) gewachsen. Die aktuellen Neuerwerbungen können Sie jeweils am Monatsanfang über unsere Homepage einsehen. Viele dieser Neuerwerbungen sind durch Tausch mit anderen Institutionen und Buchspenden zu uns gelangt. Den SpenderInnen und TauschpartnerInnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Da wir bemüht sind, den Bestand an numismatischen und geldgeschichtlichen Werken in größter Breite kontinuierlich auszubauen, freuen wir uns auch weiterhin über Schenkungen und Tauschangebote. Wir übernehmen gerne jegliche Bestände neuer wie alter numismatischer Literatur und numismatischer Zeitschriften. Was bei uns bereits vorhanden ist, wird zum Tausch mit numismatischen Institutionen im In- und Ausland sinnvoll verwendet. Für den Tausch steht ein umfangreicher Bestand an Dubletten zur Verfügung, wobei sich dieses Angebot insbesondere an einschlägige Institutionen richtet. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie die Liste der verfügbaren Literatur erhalten wollen (numismatik@univie.ac.at). Sollten Sie einen bestimmten Titel in der Bibliothek vermissen, dann melden Sie sich bitte bei David Weidgenannt.

Abschließend danken wir Sandra Zoglauer sowie ihren Mitarbeitern Anton Distelberger und Florian Hladky herzlich für Ihr großes Engagement und Ihre Unterstützung in allen Bibliotheksbelangen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

David Weidgenannt

Inserentenverzeichnis

Den Inserenten unseres Mitteilungsblatts danken wir für ihre Unterstützung:

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück ..... S. 2

Dorotheum, Wien ..... S. 18

H. D. Rauch GmbH, Wien ..... S. 24

Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Stefan Sonntag ..... S. 33

Verband Österreichischer Münzenhändler ..... S. 34–35

Münze Österreich, Wien ..... S. 64

LEHRANGEBOT IM WINTERSEMESTER 2021/2022

Numismatik studieren in Wien

Studienkennzahlen

061 EC Numismatik des Altertums
062 EC Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit
562 EC Numismatik in Praxis und Beruf
067 309 Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Erweiterungscurricula für Bachelor-Studierende

Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte hat drei **Erweiterungscurricula** im Umfang von jeweils 15 ECTS-Punkten entwickelt. Sie ermöglichen im Bachelor-Studium den Erwerb von Grundkenntnissen der Numismatik und Geldgeschichte.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“** (061) wendet sich insbesondere an Studierende altertumskundlicher Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“** (062) wendet sich insbesondere an Studierende historischer Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik in Praxis und Beruf“** (562) wendet sich an Studierende, die bereits ein epochenbezogenes numismatisches Erweiterungscurriculum begonnen haben, d. h. mindestens ein Modul aus EC 061 oder EC 062 erfolgreich absolviert haben. Mit diesem EC können Sie ihre numismatischen Kompetenzen praktisch und berufsbezogen erweitern und ausbauen. Dieses EC kann jedes Semester begonnen und jeweils innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Das Curriculum wurde im Sommer 2019 leicht überarbeitet. Seit Wintersemester 2019/2020 gilt die Fassung vom Juni 2019.

Master

An der Universität Wien wurde ein **Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“** eingerichtet.

Die Zulassung zum Individuellen Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums voraus. Erwünscht ist außerdem der Nachweis numismatischer Vorkenntnisse, der bei Wiener Absolventen insbesondere durch die Absolvierung der numismatischen Erweiterungscurricula erbracht wird, aber auch andere Form haben kann, wie z. B. den Besuch numismatischer Lehrveranstaltungen an der Heimatuniversität oder eine (frühere) berufliche Tätigkeit im numismatischen Bereich.

Im Sommer 2019 wurde das Curriculum für das Masterstudium überarbeitet und neuen Vorgaben der Universität angepasst. Dabei wurde einerseits die Modulstruktur verändert, andererseits ist nun alternativ der Besuch eines Seminars zur antiken oder zur mittelalterlichen/neuzeitlichen Numismatik vorgeschrieben.

Das neue „2. Curriculum für das individuelle Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte“ gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2019/2020 zum Studium zugelassen werden. Studierende, die dem Curriculum in der 1. Fassung von 2008 unterstellt sind, also bis zum Sommersemester 2019 zum Studium zugelassen wurden, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.04.2022 abzuschließen. Sie können sich jedoch jederzeit durch einfache Erklärung freiwillig den Bestimmungen des Curriculums in der 2. Fassung von 2019 unterstellen.

Anmeldung über u:space:

Mittwoch, 1. September, bis Sonntag, 10. Oktober 2021

Vorbesprechung:

Montag, 4. Oktober 2021, 16:30 Uhr

Im Rahmen der Vorbesprechung werden die Lehrveranstaltungen, die Erweiterungscurricula und die weiteren Studienmöglichkeiten vorgestellt. Wir bitten insbesondere Studierende, die neu an unserem Institut studieren, an dieser Vorbesprechung teilzunehmen.

Vorlesungsbeginn:

Die Lehrveranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben,
ab Dienstag, 5.10.2021

COVID-19 Hinweis

Alle Lehrveranstaltungen sind als Präsenzveranstaltungen geplant.

In Abhängigkeit von möglichen Änderungen der COVID-19 Bestimmungen kann es zu Abweichungen bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen kommen. Diese und entsprechende Anpassungen der Prüfungsleistungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf der Institutshomepage.

NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE:

ERWEITERUNGSCURRICULA – ÜBERSICHT

Erweiterungscurricula	ECTS	SS 21	**WS 21**	SS 22
Altertum	15			
1. Beschreibung und Bestimmung	5	+		+
2. Antike Numismatik	5	+		+
3. Proseminar	5		**+**	
Mittelalter und Neuzeit	15			
1. Beschreibung und Bestimmung	5		**+**	
2. Numismatik Mittelalter / Neuzeit	5		**+**	
3. Proseminar	5	+		+
Numismatik in Praxis und Beruf	15			
1. Digitale Kompetenzen	5	+	**+**	+
2. Fundmünzen	5	+	**+**	+
3. Alternative Pflichtmodule[1]:				
a. Sammlungen oder	5	++		++
b. Ausstellungen oder	5			
Praktikum	5	+	**+**	+

[1] Das Modul 3 kann immer auch durch ein 2-wöchiges Praktikum im Institut absolviert werden!

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES ALTERTUMS“

3. Modul Proseminar

David Weidgenannt / Tutor: Julian Tielsch

PS: Von Alexander bis Kleopatra: Die Münzprägung des Hellenismus (323-31 v. Chr.)
From Alexander the Great to Cleopatra: Hellenistic Coinages (323-31 BC)

Mi 10–12, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060075
Beginn der LV: 6.10.2021

Inhalte der LV: Die Epoche des Hellenismus (323-31 v. Chr.) ist gekennzeichnet durch eine nachhaltige Transformation der antiken Welt. Dazu gehört nicht zuletzt die Genese zahlreicher Königreiche und Dynastien, die zunächst in der Nachfolge Alexanders des Großen entstehen und mit eigenen Münzen hervortreten. Daneben existieren aber weiterhin auch Prägungen bedeutender Städte und Bünde mit jeweils eigenen Merkmalen. Diesen beiden Bereichen wollen wir uns aus numismatischer Perspektive nähern und anhand zentraler Beispiele wesentliche Charakteristika der hellenistischen Münzprägung erarbeiten.

Die in den Einführungskursen erworbenen Kenntnisse werden im Proseminar weiter vertieft und grundlegende wissenschaftliche (Literatur- und Bildrecherche, Vorbereitung eines Referates, Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit) und speziell numismatische Arbeitsweisen (Methoden, Terminologie) eingeübt.

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Übernahme eines Referates (25 %), aktive Mitarbeit (25 %), schriftliche Hausarbeit (50 %)

Literatur zur Einführung:

- P. Thonemann, The Hellenistic World. Using Coins as Sources, Cambridge 2015.
- W. E. Metcalf (Hg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012. (Kapitel 10-13)
- O. Mørkholm, Early Hellenistic Coinage from the Accession of Alexander to the Peace of Apamea. (336-186 B.C.), Cambridge 1991.

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT“

1. Modul Beschreibungs- und Bestimmungslehre

Johannes Hartner / Anna Lörnitzo

KU: Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Mittelalter und Neuzeit
Identifying and Describing Numismatic Items of Medieval and Modern Times

Mi 15–18, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060074
Beginn der LV: 6.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs, der Anteile von Vorlesung und Übung vereint, bietet Theorie und Praxis für den Umgang mit numismatischen Objekten des Mittelalters und der Neuzeit. Aufbauend auf deren Lesung und Identifizierung nach Bild und Schrift werden die Grundlagen des Bestimmungswesens vermittelt und an Originalen geübt. Über die Benutzung der grundlegenden Literatur hinaus ist die Einbindung des einzelnen numismatischen Objekts in den übergeordneten systematischen Kontext ein weiteres Ziel der Lehrveranstaltung.

Bitte melden Sie sich für diese Lehrveranstaltung nur an, wenn Sie diese gemäß Ihrem Curriculum benötigen und vorhaben, sie regelmäßig zu besuchen.

Art der Leistungskontrolle:
+ ständige Mitarbeit während des Semesters
+ kleinere Hausaufgaben
+ Erstellung eines numismatischen Katalogs
+ mündliche Prüfung am Ende des Semesters

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab:
+ regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (max. 2 x Absenz)
+ die Erstellung eines numismatischen Katalogs und eine mündliche Prüfung sind Voraussetzungen, um die LV positiv abzuschließen.
+ Gewichtung: Mitarbeit und Hausaufgaben (20 %), numismatischer Katalog (40 %), Prüfung (40 %)

Prüfungsstoff: Grundkenntnisse der Beschreibung und Bestimmung numismatischer Objekte des Mittelalters und der Neuzeit.

Literatur:

- N. Klüßendorf: Münzkunde – Basiswissen, Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 5, Hannover 2009, bzw. id., Numismatik und Geldgeschichte: Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015.
- R. Göbl: Numismatik. Grundriss und wissenschaftliches System, München 1987.
- B. Kluge: Numismatik des Mittelalters. Band I. Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi, Berlin / Wien 2007.
- P. Grierson: The Coins of Medieval Europe, London 1991.
- E. E. und Vladimir Clain-Stefanelli: Münzen der Neuzeit, München 1978.
- H. Rittmann: Moderne Münzen, München 1974.
- W. Steguweit: Europäische Medaillenkunst von der Renaissance bis zur Gegenwart, Berlin 1995.

---

2. Modul Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit im Überblick

Hubert Emmerig

KU: Einführung in die Münzgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit
Introduction into Medieval and Modern Numismatics

Mo 10–13, 3-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060070
Beginn der LV: 11.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs vermittelt einen Überblick und ein Grundwissen über die mittelalterliche und neuzeitliche Münzgeschichte. In einem chronologischen Durchgang werden ihre Periodisierung und die Entwicklung des optischen Erscheinungsbildes der Münzen deutlich werden. Daneben werden zeitenübergreifende Fragen wie Münztechnik, Nominalien, Metrologie und Typologie behandelt.

Ein Übungsteil – hoffentlich in Präsenz – mit Vorlage von Originalen macht Sie mit dem Erscheinungsbild der Münzen vertraut, das von Zeitstellung und Herkunftsregion bestimmt ist. Grundlegende Nachschlage- und Bestimmungsliteratur wird besprochen und im Übungsteil eingesetzt.

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit; Kurzreferat; mündliche Prüfung am Ende des Semesters

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Anwesenheit: Bitte nicht mehr als zweimal unentschuldigt fehlen. Mitarbeit und Übungsteil (25 %); Kurzreferat (25 %); Prüfung (50 %).

Prüfungsstoff: Gesamter Inhalt des Kurses

Literatur:

- N. Klüßendorf: Münzkunde – Basiswissen, Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 5, Hannover 2009; bzw.:
- N. Klüßendorf: Numismatik und Geldgeschichte: Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015.

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK IN PRAXIS UND BERUF“

1. Digitale Kompetenzen in der Numismatik

Martin Baer

KU: Digitale Kompetenzen
Digital Competences

Fr 10–12, 2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060069
Beginn der LV: 8.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: In der Institutssammlung befindet sich ein Teil eines Minimifundes des frühen 6. Jh.s n. Chr. aus Massafra bei Tarent mit ca. 90 Münzen, der bisher einer weiteren Bearbeitung harrt. Die Aufgabe in diesem Semester ist es, den Schatzfund digital zu erfassen und in der Onlinedatenbank des Instituts (univie.ac.at/ikmk) zu veröffentlichen.

Wir werden uns daher mit den verschiedenen Stationen von der Erfassung von Daten in Excel, der Konzeption und Erstellung einer numismatischen Datenbank, der Fotografie bis hin zur Präsentation des Materials in Form eines Kataloges auseinan-

dersetzen. Dafür ist es notwendig, dass wir uns eingehend mit den Softwarelösungen wie MS Office (oder alternativ LibreOffice/OpenOffice) und Openrefine vertraut machen.

Der Fund bietet darüber hinaus die Möglichkeit, ihn mit anderen Schatzfunden zu vergleichen oder die Münzen stempelkritisch zu untersuchen. Softwarelösungen können uns bei diesen Aufgaben unterstützen, indem wir mit ihnen die Daten analysieren und/oder das Material in Diagrammen, Graphen und Karten visualisieren.

Zusätzlich werden wir uns mit der Entwicklung der Numismatik im Rahmen der Digital Humanities befassen. Dafür werden wir uns im Speziellen mit der Rolle und Funktion von nomisma.org und im Allgemeinen mit den Prinzipien des „Linked Open Data“ auseinandersetzen.

Art der Leistungskontrolle: aktive Mitarbeit; Übernahme eines Fallbeispiels; digitale Erfassung von numismatischen Objekten und Präsentation einer Stempelstudie bzw. Fundmünzanalyse; mündliche Prüfung

Die Beurteilung erfolgt auf Basis einer regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Bearbeitung eines Fallbeispiels mit mehreren Kurzpräsentationen und einer mündlichen Prüfung (15-20 Min.)

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Für eine positive Absolvierung der LV müssen mehr als 50 % der vorgeschriebenen Teilleistungen erbracht werden. Voraussetzung ist eine regelmäßige Anwesenheit mit nicht mehr als zweimaligem Fehlen.

Teilleistungen:
33% Mitarbeit
33% Bearbeitung eines Fallbeispiels + mehrere Kurzpräsentationen
33% mündliche Prüfung

Prüfungsstoff: Inhalt der Lehrveranstaltung

2. Bearbeitung und Auswertung von Fundmünzen

Reinhard Wolters

KU: Münzhorte als Quellen zur römischen Geldgeschichte
Coin hoards as sources for Roman monetary history

Do 15–18, 3-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060078
Beginn der LV: 7.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Münzhorten ist im Vergleich zu anderen Fundmünzenkategorien zu eigen, dass sie per definitionem (1 + n) regelmäßig bereits eine numismatische Kontextualisierung beinhalten. Außerhalb eng datierter archäologischer Komplexe geben sie am ehesten Anhaltspunkte, welche Münzen gleichzeitig umliefen – und damit auch Antworten auf die Frage nach der Umlaufzeit bestimmter Münzen.

Nach einem kritischen Blick auf die verschiedenen Möglichkeiten der Hortbildung, die in Rechnung zu stellen sind, soll in dem Kurs untersucht werden, welchen Beitrag die Horte für die Nachzeichnung einer römischen Geld- und Währungsgeschichte über mehrere Jahrhunderte leisten.

Art der Leistungskontrolle: Regelmäßige Mitarbeit (Hausübungen und in den Seminarsitzungen); Kurzreferat(e); mündliche Abschlussprüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Teilnahme an der LV; selbständige Recherchen und Präsentationen (40 %); regelmäßige Mitarbeit (40 %); Abschlussprüfung (20 %).

Prüfungsstoff: Gesamter Inhalt des Kurses

Literatur:

- K. Lockyear, Pattern and Process in Late Republican Coin Hoards 157–2 BC, Oxford 2007.
- R. Bland, Coin Hoards and Hoarding in Roman Britain AD 43–c. 498, London 2018.
- A. Bursche / R. Ciolek / R. Wolters (Hg.), Roman Coins outside the Empire, Wetteren 2008.
- Coin Hoards of the Roman Republic: http://numismatics.org/chrr/
- Coin Hoards of the Roman Empire: https://chre.ashmus.ox.ac.uk/

INDIVIDUELLES MASTERSTUDIUM
„Numismatik und Geldgeschichte“
1. Curriculum (2008)
(bis 30.04.2022 abzuschließen)

Masterstudium	ECTS	SS 21	**WS 21**	SS 22
1. Grundlagenmodul	10			
a. Katalog – Bild – Datenbank	3	+	**+**	+
b. Quellenkunde	4		**+**	
c. Österreich	3		**+**	
2. Epochenmodul Antike	15			
a. Kurse zu Spezialthemen	10		**++**	
b. Seminar	5	+		+
3. Epochenmodul MA/NZ	15			
a. Kurse zu Spezialthemen	10	++		++
b. Seminar	5		**+**	
4. Methodenmodul	10			
a. Geldverkehr und Fundanalyse	5	+	**+**	+
b. Ausstellungs- und Präsentationstechnik / Metallurgie und Technologie	5			
5. Themenmodul	10			
a. Orient / Außereuropa	5	+		?
b. Papiergeld / Medaille	5	+		?

Masterstudium	ECTS	SS 21	**WS 21**	SS 22
6. Spezialisierungsmodul	15			
a. Numismatische Spezialisierung	5		**+**	
b. Fremde Ergänzung	10			
7. Praxismodul	15			
a. Exkursion	4	++		++
b. Praktikum im Institut	3	+	**+**	+
c. Praktikum in Museum / Handel / Forschung etc.	8			
8. Studienabschlussphase	25			
a. Masterseminar	2	+	**+**	+
b. Masterarbeit	23			
9. Masterprüfung	5			
Masterprüfung	5			
Summe	**120**			

INDIVIDUELLES MASTERSTUDIUM
„Numismatik und Geldgeschichte“
2. Curriculum (2019)
(Zulassung ab Wintersemester 2019/2020)

Masterstudium	ECTS	SS 21	**WS 21**	SS 22
1. Grundlagenmodul	15			
a. Katalog – Bild – Datenbank	5	+	**+**	+
b. Quellenkunde	5		**+**	
c. Österreich	5		**+**	
2. Epochenmodul I	20			
a. 2 Kurse Antike	10		**++**	
b. 2 Kurse Mittelalter / Neuzeit	10	++		++
3. Epochenmodul II	10			
Seminar Antike oder Seminar Mittelalter / Neuzeit	10	+	**+**	+
4. Methodenmodul	10			
a. Geldverkehr und Fundanalyse	5	+	**+**	+
b. Ausstellungs- und Präsentations-technik / Metallurgie und Technologie	5			
5. Themenmodul	10			
a. Orient / Außereuropa	5	+		?
b. Papiergeld / Medaille	5	+		?

Masterstudium	ECTS	SS 21	**WS 21**	SS 22
6. Praxismodul	15			
a. Exkursion	5	++		++
b. Praktikum im Institut	3	+	**+**	+
c. Praktikum in Museum / Handel / Forschung etc.	7			
7. Spezialisierungs- und Mobilitätsmodul	10			
a. 1 Seminar oder b. 2 Lehrveranstaltungen	10		**+**	
8. Studienabschlussphase	5			
Masterseminar	5	+	**+**	+
Masterarbeit	22			
Masterprüfung	3			
Summe	**120**			

Die folgende Auflistung der Lehrveranstaltungen folgt der Struktur des 2. Curriculums von 2019.

1. GRUNDLAGENMODUL

a. Katalog – Bild – Datenbank

Martin Baer

KU: Digitale Kompetenzen
Digital Competences

Fr 10–12, 2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060069
Beginn der LV: 8.10.2021

(Siehe Beschreibung auf S. 45)

---

b. Quellenkunde

Reinhard Wolters

KU: Quellenkunde zur Numismatik und Geldgeschichte der Antike
Sources of Ancient Numismatics and Monetary History

Mi 12–14, 2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060079
Beginn der LV: 6.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Münz- und Geldgeschichte stützt sich insbesondere auf drei Quellengattungen: Münzen, Münzfunde und schriftliche Quellen. Der Kurs wird für den Bereich der Antiken Numismatik diese Gattungen vorstellen und in Theorie und Praxis aufzeigen, wie man mit ihnen zur Gewinnung numismatischer und geldgeschichtlicher Kenntnisse umgeht, welche Fragestellungen und Aussagen sie jeweils ermöglichen und wo die Grenzen in der Auswertung der jeweiligen Quellengattungen liegen.

Art der Leistungskontrolle Regelmäßige Mitarbeit (Hausübungen und in den Seminarsitzungen); Kurzreferat(e); mündliche Abschlussprüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Teilnahme an der LV; regelmäßige, durch geeignete Vorbereitung unterstützte Mitarbeit (40 %); Hausübungen und Vorstellung von deren Ergebnissen (40 %); Abschlussprüfung (20 %).

Prüfungsstoff: Gesamter Inhalt des Kurses.

Literatur:

- J. R. Melville Jones, Testimonia Numaria. Greek and Latin Texts Concerning Ancient Greek Coinage, Vol. I: Texts and Translations, London 1993; Vol. II: Addenda and Commentary, London 2007.
- W. Szaivert / R. Wolters, Löhne, Preise, Werte. Quellen zur römischen Geldwirtschaft, Darmstadt 2005.
- G. E. Thüry, Die antike Münze als Fundgegenstand. Kategorien numismatischer Funde und ihre Interpretation, Oxford 2016.

---

c. Österreich

Hubert Emmerig

VO: Münz- und Geldgeschichte Österreichs
History of Money in Austria

Di 10–12, 2-st., (5 ECTS) LV-Nr.: 060072
Beginn der LV: 5.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Die Vorlesung bietet eine Einführung in die österreichische Münz- und Geldgeschichte, insbesondere des Mittelalters und der Neuzeit. Dabei werden gleichzeitig auch Grundkenntnisse über Fragestellungen, Quellen und Methoden der Numismatik vermittelt, aber auch praktische Fragen numismatischer Forschung (Literatur) und Alltagsarbeit (Unterbringung einer Münzsammlung; Fundbearbeitung; etc.) angesprochen. Die Vorlage von Originalen – hoffentlich in Präsenz – rundet die Veranstaltung ab.

Bitte melden Sie sich für diese Lehrveranstaltung nur an, wenn Sie diese gemäß Ihrem Curriculum benötigen und vorhaben, sie regelmäßig zu besuchen.

Art der Leistungskontrolle Schriftliche Prüfung

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mindestens 51 von 100 möglichen Punkten der Prüfung müssen erreicht werden.

Prüfungsstoff: Gesamter Inhalt der Vorlesung

Literatur:

- G. Probszt: Österreichische Münz- und Geldgeschichte. Von den Anfängen bis 1918. Mit einem Beitrag von Helmut Jungwirth "Die österreichische Geldgeschichte von 1918 bis heute", 3. Auflage, 2 Bände, Wien / Köln / Weimar 1994.

---

2. EPOCHENMODUL I

a. Kurse Antike (1. Curriculum: 2. Epochenmodul Antike, a.)

Wolfgang Fischer-Bossert

KU: Ordnungskategorien in der griechischen Numismatik
Categories of Classification in Ancient Greek Numismatics

Fr 14–16 Uhr, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060073
Beginn der LV: 8.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs beleuchtet anhand von Beispielen den Gebrauch numismatischer bzw. in der Numismatik verwendeter Ordnungskategorien, als da sind Typus, Stil, Serie, Emission, Gruppe. Als Einführung in die Problematik werden basale numismatische Kategorien wie Münzstandard, Metall, Nominal und dgl. in ihrer Bedeutung für die numismatische Typologie erörtert.

Art der Leistungskontrolle: Kurzreferat und mündliche Prüfung

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Vorstellung eines Lösungsansatzes anhand vorgegebener Literatur. Prüfung des Verständnisses der Problematik anhand vorgelegter Münzen. Referat 50 %, Prüfung 50 %

Prüfungsstoff: Die im Kurs erörterten Münzserien

Literatur:

- H. Nicolet-Pierre, Numismatique grecque, Paris 2002.
- C. M. Kraay, Greek Coins and History, London 1969.

Reinhard Wolters / Tutor: Julian Tielsch

KU: Die Münzprägung des Augustus
The Coinage of Augustus

Do 10–12, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060076
Beginn der LV: 7.10.2021

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Im Kurs werden sowohl die prägeorganisatorischen, geldwirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen als auch die Veränderungen in der Nutzung von Münzen als Medium der Repräsentation zu Beginn des Prinzipats untersucht. Besonderes Augenmerk gilt den Münzen in den letzten Bürgerkriegsjahren sowie dem wirtschaftlichen und kommunikativen Beitrag der Münzen zu der sich nach Actium formenden neuen politischen Ordnung. Das numismatische Material soll in Einzelfällen bis auf die Ebene der Stempel zusammengestellt und analysiert werden, als Grundlage für chronologische Verankerungen und kontextualisierte Interpretation der Münzbilder.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Regelmäßige Mitarbeit; Hausübungen und begleitende Lektüre; Referat; mündliche Abschlussprüfung

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Hausübungen (30 %); Mitarbeit (25 %); Referat (25 %); mündliche Abschlussprüfung (20 %)

Prüfungsstoff: gesamter Inhalt des Kurses

Sonstige Anmerkungen: Die Übungsteile am Originalmaterial sollen, wenn möglich, in Präsenz durchgeführt werden.

Literatur:
Einen vorzüglichen Einstieg – auch in Herangehensweisen und Spektrum der Ansichten – bieten immer noch die Überblicke von:

- W. Trillmich, Münzpropaganda, in: M. Hofter (Hg.), Kaiser Augustus und die verlorene Republik, Ausstellungskatalog Berlin, Berlin 1988, 474–528.
- D. Mannsperger, Die Münzprägung des Augustus, in: G. Binder (Hg.), Saeculum Augustum III, Darmstadt 1991, 348–399.

Dazu:

- J.N. Dillon, Octavian's Finances after Actium, before Egypt: The CAESAR DIVI F / IMP CAESAR Coinage and Antony's Issue, Chiron 37, 2007, 35–48.

- A. Küter, Zwischen Republik und Kaiserzeit. Die Münzmeisterprägung unter Augustus, Berlin 2014.
- Cl. Rowan, From Caesar to Augustus. Using Coins as Sources, Cambridge 2018.

---

3. EPOCHENMODUL II

Seminar Mittelalter /Neuzeit (1. Curriculum: 3. Epochenmodul MA/NZ, b)

Hubert Emmerig

SE: Münzverruf und Währungszwang im Mittelalter
Renovatio Monetae and Local Currency in the Middle Ages

Di 16–18, 2-st. (10 ECTS) LV-Nr.: 060071
Beginn der LV: 5.10.2021

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Münzverruf und Währungszwang sind typische Merkmale der Zeit des Regionalen Pfennigs. Im Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, was die Quellen zu diesen beiden Phänomenen aussagen und welche Vorstellungen davon sich in der Literatur finden.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Mitarbeit, Referat, Seminararbeit.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab Anwesenheit: bitte nicht mehr als zweimal unentschuldigt fehlen.

Regelmäßige Mitarbeit und Vorbereitung der SE-Einheiten (25 %); Referat (25 %); schriftliche Seminararbeit (ca. 25 Seiten), abzugeben bis spätestens 17. April 2022 (50 %)

Literatur:

- W. Hävernick: Münzverrufungen in Westdeutschland im 12. und 13. Jahrhundert, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 24, 1931, 129–141.
- W. Heß: Münzverrufungen der späten Pfennigzeit, besonders in den Brakteatengebieten Mittel- und Südwestdeutschlands, in: Dirham und Rappenpfennig 2. Mittelalterliche Münzprägung in Südwestdeutschland,

Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters, Beiheft 19, Bonn 2004, 11–22.

- R. Svensson: Periodic Recoinage as a Monetary Tax: Conditions for the Rise and Fall of the Bracteate Economy, in: The Economic History Review 69, 4, 2016, 1108–1131.

---

4. METHODENMODUL

a. Geldverkehr und Fundanalyse

Reinhard Wolters

KU: Münzhorte als Quellen zur römischen Geldgeschichte
Coin Hoards as Sources for Roman Monetary History

Do 15–18, 3-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060078
Beginn der LV: 7.10.2021

(Siehe Beschreibung auf S. 47)

---

7. SPEZIALISIERUNGS- UND MOBILITÄTSMODUL

b. Lehrveranstaltungen (1. Curriculum: 6. Spezialisierungsmodul,a)

Bernhard Woytek

KU: Die Methoden der antiken Numismatik: Entwicklungslinien und Schlüsseltexte
The Methods of Ancient Numismatics: Historical Development and Key Texts

Di 14–16, 2-st. (5 ECTS) LV-Nr.: 060094
Beginn der LV: 5.10.2021

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Die Münzkunde zählt seit der Renaissance zu den Kerndisziplinen der Altertumswissenschaften. Dementsprechend haben sich die Methoden der antiken Numismatik in einem jahrhundertelangen Prozeß entwickelt und verfeinert.

In diesem Kurs wird die Herausbildung der numismatischen Methodik seit dem 16. Jahrhundert unter anderem in folgenden thematischen Modulen dargestellt: die Ver-

sammlung, Ordnung und Systematisierung des Materials; das Erkennen und Eliminieren von neuzeitlichen Fälschungen; die Entwicklung der stempelkritischen Methode; Hortfundanalyse und Fundmünzenauswertung; Metallanalytik und die Würdigung der Münze als Quelle für die antiken Staatsfinanzen; Metrologie; ikonographische und kunstgeschichtliche Annäherungen an die antike Münze; Numismatik im Dialog mit Epigraphik und Glyptik.

Wo immer möglich wird die Entwicklung der numismatischen Methodik dabei anhand von Originaltexten aus verschiedenen Jahrhunderten erarbeitet; sie sollen auch teils von Studierenden im Rahmen von Kurzreferaten vorgestellt werden.

Auf diese Weise ergibt sich ein thematisch strukturierter Blick auf die Entwicklung der antiken Numismatik abseits von der in der Forschung seit jeher dominierenden Personengeschichte.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Mitarbeit während der LV-Einheiten, die ggf. Kurzreferate mit einschließt; mündliche Prüfung am Semesterende

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Teilnahme an den LV-Einheiten (= Voraussetzung für die Beurteilung); Mitarbeit (50 %); Prüfung (50 %)

Prüfungsstoff: Der Stoff des Kurses

Literatur:

- M. R.-Alföldi (Hg.), Methoden der antiken Numismatik, Wege der Forschung 529, Darmstadt 1989.
- M. H. Crawford / C. R. Ligota / J. B. Trapp (Hgg.), Medals and Coins from Budé to Mommsen, Warburg Institute Surveys and Texts 21, London 1990.
- E. E. Clain-Stefanelli, Numismatics – an Ancient Science. A Survey of its History, Contributions from the Museum of History and Technology, Paper 32, Washington 1965.

8. STUDIENABSCHLUSSPHASE

Masterseminar

Reinhard Wolters / Hubert Emmerig

SE: Master- und Dissertant*innen-Seminar
Seminar for Master and Doctoral Candidates

Do 18–20 (5 ECTS) LV-Nr.: 060077
Beginn der LV: 7.10.2021

Ziele, Inhalte und Methode der LV: Das Seminar bietet den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Dissertationen. Alle Studierenden, die auf den Studienabschluss zugehen, haben hier wenigstens einmal ihr Thema zu präsentieren. Auch mehrfache Teilnahme mit Referat, z. B. zu Teilaspekten, Problemfällen oder Ergebnissen des Themas, ist möglich und erwünscht.

Alle Studierenden am Institut sind als ZuhörerInnen und TeilnehmerInnen an der Diskussion eingeladen und willkommen.

Art der Leistungskontrolle: In Inhalt und Darbietung tadellose Behandlung des Themas

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Referat (75 %), aktive Beteiligung an der Diskussion (25 %)

THEMATISCHE ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

EC Erweiterungscurricula (A = Antike; M = Mittelalter/Neuzeit; P = Praxis)
IMS Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Numismatik: Allgemein

060069	Fr 10–12 2-st.	KU	*Baer* Digitale Kompetenzen	EC P IMS
060077	Do 18–20 2-st.	SE	*Wolters/Emmerig* Master- und Dissertant*innen-Seminar	IMS Doktorat

Numismatik: Antike

060075	Mi 10–12 2-st.	PS	*Weidgenannt* Von Alexander bis Kleopatra	EC A
060073	Fr 14–16 2-st.	KU	*Fischer-Bossert* Ordnungskategorien in der griechischen Numismatik	IMS
060076	Do 10–12 2-st	KU	*Wolters* Die Münzprägung des Augustus	IMS
060078	Do 15–18 3-st	KU	*Wolters* Münzhorte als Quellen zur römischen Geldgeschichte	IMS
060079	Mi 12–14 2-st.	KU	*Wolters* Quellenkunde zur Numismatik und Geldgeschichte der Antike	IMS
060094	Di 14–16 2-st.	KU	*Woytek* Die Methoden der antiken Numismatik	IMS

Numismatik: Mittelalter / Neuzeit

060070	Mo 10–13 3-st.	KU	*Emmerig* Einführung in die Münzgeschichte des MA/NZ	EC M
060072	Di 10–12 2-st.	VO	*Emmerig* Münz- und Geldgeschichte Österreichs	IMS
060071	Di 16–18	KU	*Emmerig* Münzverruf und Währungszwang im MA	IMS
060074	Mi 15–18 3-st.	KU	*Hartner/Lörnitzo* Beschreibungs- und Bestimmungslehre MA/NZ	IMS

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES INSTITUTS

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters – Institutsvorstand
Tel. 01/42 77-407 04
E-Mail: reinhard.wolters@univie.ac.at
Sprechstunde: Mittwoch 14–15 Uhr

Ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Emmerig – stellvertretender Institutsvorstand
Tel. 01/42 77-407 05
E-Mail: hubert.emmerig@univie.ac.at
Sprechstunde: Dienstag 12–13 Uhr

Mag. David Weidgenannt – Universitätsassistent
Tel. 01/42 77-407 02
E-Mail: david.weidgenannt@univie.ac.at

Mag.ª Petra Vonmetz – Sekretariat
Tel. 01/42 77-407 01
E-Mail: numismatik@univie.ac.at

Mag. Elmar Fröschl – Dokumentationsassistent
Tel. 01/42 77-407 08
E-Mail: elmar.froeschl@univie.ac.at

Kana Totsuka, B.A. – Studienassistentin (Sammlung)
Tel. 01/42 77-407 10
E-Mail: kana.totsuka@univie.ac.at

WEITERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM AKTUELLEN LEHRBETRIEB

Martin Baer, M.A. (Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften, Donau-Universität Krems / Archäologisches Depot - Kulturfabrik Hainburg)
Tel. +43 2742 9005-49930
E-Mail: martin.baer@univie.ac.at

Privatdoz. Dr. Wolfgang Fischer-Bossert (ÖAW)
E-Mail: wolfgang.fischer-bossert@oeaw.ac.at

Johannes Hartner, MA (KHM)
Tel. 01/525 24-4205
E-Mail: johannes.hartner@khm.at

Mag. Anna Lörnitzo (KHM)
Tel. 01/525 24-4211
E-Mail: anna.loernitzo@khm.at

Privatdoz. Dr. Bernhard Woytek (ÖAW)
Tel. 01/515 81-3511
E-Mail: bernhard.woytek@oeaw.ac.at

TUTOR

Julian Tielsch
julian.tielsch@gmail.com

STUDIERENDENVERTRETUNG

Michał Maliczowski
michal.maliczowski@hotmail.com

Cordula Engeljehringer
cordula.engeljehringer@univie.ac.at

FORSCHUNGSPROJEKTE

Fundkatalog der Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit in Österreich
Agnes Aspetsberger, MA
E-Mail: agnes.aspetsberger@univie.ac.at

Repertorium zur neuzeitlichen Münzprägung Europas
Privatdoz. Dr. Bernhard Prokisch
Oberösterreichisches Landesmuseum Linz
Tel. 0732/ 77 20-523 42
E-Mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Die Münzprägung Thuriois und ihr Kontext – Stempelstudie und Evaluation
Dr. Marc Philipp Wahl – FWF-Projekt
Tel. 01/42 77-407 07
E-Mail: marc.philipp.wahl@univie.ac.at

Studienassistenten: Nikolaus Aue, B.A., David Burisch, B.A.

*Vollständige Erschließung, wissenschaftliche Auswertung der römischen Fundmünzen von Kalkriese (finanziert durch Pro*Niedersachsen)*
Projektleiter: Stefan Burmeister, Henning Haßmann, Reinhard Wolters
Projektmitarbeiter: Max Resch, MA
Tel. +49 54 68 92 04-11
E-Mail: max.resch@kalkriese-varusschlacht.de

Weitere aktuelle Forschungsprojekte finden Sie auf unserer Homepage:
http://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte

MÜNZE „DIE ROSE“

SIE SPRICHT VON LIEBE

Foto © New Africa - stock.adobe.com

MÜNZE ÖSTERREICH

Die Sprache der Blumen übermittelt Botschaften der Zärtlichkeit und Zuneigung an geliebte Menschen. Mit der Rose – der Königin der Blumen – als erstes Münzmotiv der neuen Serie „Mit der Sprache der Blumen“ werden diese zu einem wertvollen und zugleich unvergänglichen Geschenk. Erhältlich in Geldinstituten, in den Filialen von Dorotheum Juwelier, bei philoro, in ausgewählten Filialen der Österreichischen Post AG, im Münzhandel, bei Schoeller Münzhandel, im Münze Österreich-Shop Wien sowie unter www.muenzeoesterreich.at.
MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.